

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 47 (1942-1943)
Heft: 19

Artikel: Delegiertenversammlung in Bern : Samstag, den 26. Juni 1943, in der Schulwarte
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-314628>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZERISCHE LEHRERINNEN-ZEITUNG

Redaktion: Olga Meyer, Samariterstraße 28, Zürich, Telephon 4 54 43

Expedition und Inseratenannahme: Buchdruckerei Bächler & Co., Bern, Telephon 2 77 33

Jahresabonnement: Fr. 5.50. Inserate: Einspaltige Millimeterzeile 16 Rappen

Erscheint am 5. und 20. jedes Monats

5. Juli 1943 Heft 19 47. Jahrgang

Den Lehrerinnen des Schweizerischen Lehrerinnenvereins

nach der Jubiläumstagung am 27. Juni 1943 gewidmet

*Wir wissen nun Anfang und Ziele, was band,
was fest zusammen euch schweißte —
frei treten wir zu euch und reichen die Hand
unsern lehrenden Müttern im Geiste.*

*Und des Dichters kraftvolles, mutiges Wort,
auch wir wollen's in uns bewegen,
auf daß es da wurzle und wachse fort
und trage einst würdigen Segen!*

*Noch sind wir halb Kinder; doch gebt das Panier!
Wir wollen begeistert es tragen:
Fürs Schöne, fürs Gute wollen auch wir
den höchsten Einsatz einst wagen!*

M. W., Seminar Monbijou, Bern.



Delegiertenversammlung in Bern

Samstag, den 26. Juni 1943, in der Schulwarte

In ihrem Begrüßungswort an Delegierte und Gäste gab die Zentralpräsidentin, Fräulein Emma Eichenberger, ihrer Freude Ausdruck, daß alle Sektionen vertreten seien, und begrüßte dabei besonders die Delegierte aus dem Tessin.

Unter dem Traktandum *Mitteilungen* wurde berichtet, daß die Fibelkommission einen Wettbewerb zur Schaffung eines neuen Heftes für das 4. Quartal der 1. Klasse veranstaltet, ferner daß das Rote Kreuz dringend um Weiterführung der Coupons-Sammlung bittet.

Der *Jahresbericht* wurde dieses Jahr zum erstenmal gedruckt und allen Mitgliedern zugestellt. Fräulein Bürkli gab einige Ergänzungen zum Jahresbericht des Stellenvermittlungsbureaus. Neue Wege der Propaganda, z. B. ein Radiovortrag im Studio Basel, brachten viele Anmeldungen, und auch die Zahl der vermittelten Stellen ist gestiegen.

Fräulein Mayser erstattete sodann Bericht über das *Lehrerinnenheim*, das ein gutes, ruhiges Jahr hinter sich hat. Die 30 Insassen erfreuen sich eines ausgezeichneten Gesundheitszustandes. Bis heute konnte ein Preisaufschlag vermieden werden. Einige leere Zimmer stehen Feriengästen zur Verfügung.

Hierauf sprach Frau Olga Meyer über die « *Lehrerinnen-Zeitung* », welche zur gegenseitigen Fühlungnahme unter den Kolleginnen beitragen möchte, indem sie in möglichst vielseitiger Weise über Standesfragen, Schule und Methodik und psychologische Probleme orientiert und auf wertvolle Bildungswege hinweist. Der Preisaufschlag von 50 Rp. brachte leider einen kleinen Rückgang in der Abonnentenzahl. Es sollte hauptsächlich unter den jungen Lehrerinnen für unsere Zeitung geworben werden.

Von der *Erziehungskommission* des Bundes schweizerischer Frauenvereine erzählte Frau Bär-Brockmann, daß die Vorträge von Frl. Dr. Evard über Fragen der Familienerziehung eine sehr große Zuhörerschaft finden.

Nach weiteren Kurzberichten über den Neuhof in Birr, R. U. P. und « *Forum Helveticum* » wurde die Jahresrechnung abgenommen. Sie wird durch die Kosten des Bubenlagers belastet, das eine Jubiläumsgabe des Schweizerischen Lehrerinnenvereins an die notleidenden Kinder darstellt. Eine weitere Jubiläumsgabe von Fr. 1000.— wird nach einstimmigem Beschluß der Versammlung für den Emma-Graf-Fonds bestimmt.

Das *Arbeitsprogramm* sieht für dieses Jahr eine intensive Werbung unter den jungen Kolleginnen vor. Die Zentralkasse stellt die Mittel dafür zur Verfügung. Bald nach den Sommerferien wird ein Kurs über die militärische und wirtschaftliche Lage der Schweiz stattfinden, wobei « *Heer und Haus* » die Referenten stellen wird.

In die *Heimkommission* wurde Fräulein Schneeberger gewählt, und für die *Fibelkommission*, die eigentlich nie gewählt worden war, sondern mehr zufällig zustande gekommen ist, wurden folgende Mitglieder bestätigt: Frl. Schächli, Frau Dr. Hugelshofer, Frl. Stahl und Frl. Eichenberger.

Die letzten Herbst beschlossene *Reorganisation der Präsidentinnenkonferenz* wurde nach längerer Diskussion mit 10 : 17 Stimmen abgelehnt. Hingegen wurde einem Antrag von Frau Röthlisberger, daß alle 8 Berner Sektionen nur gesamthaft eine Tagespräsidentin zu stellen haben, mit 14 : 1 Stimmen zugestimmt.

Die Zentralstelle für Frauenberufe soll mit Unterstützung des Bundes schweizerischer Frauenvereine, des Schweizerischen Stimmrechtsverbandes und der Berufsverbände zu einem *Schweizerischen Frauensekretariat* erweitert werden. In dieser Zeit, wo die Arbeit der Frau von allen Seiten angefochten wird, ist der Zusammenschluß eine Notwendigkeit und auch für die Lehrerinnen von Vorteil. Einstimmig wurde der Beitritt zu dieser Vereinigung beschlossen mit der Bestimmung, daß die Zentralkasse pro Mitglied 50 Rp. leistet und der Rest des Beitrages durch die Sektionen aufgebracht werden soll.

Zum Schlusse dankte die Zentralpräsidentin der Sektion Bern nochmals recht herzlich für alle Mühe zur Vorbereitung des Jubiläums in der gastfreundlichen Bundesstadt.

Gertrud Bernet.

NB. Ein gemeinsames Nachtessen auf dem Gurten, diesem Berg mit dem weiten Blick übers Land, vereinigte Delegierte und Gäste noch für ein paar schöne Abendstunden. Sogar Frau Boschetti-Alberti, Lehrerin von Agno, diese bedeutende Pädagogin, war mit dabei und überbrachte die Grüße unserer Kolleginnen von ennet dem Gotthard.